

Zunftbeschreibung des Narrenverein 1962 e.V. Bad Imnau



Narrenrat und Garde seit 1962

Der Narrenrat besteht aus dem Zunftmeister und seinen Narrenräten.

Er präsentiert sich standesgemäß in **rot-weißen Fürstenmänteln** mit einem großen, roten und verwegenen Musketierhut. Die Farbgebung des Narrenrates und der Garde ist an die **hohenbergischen Wappenfarben** angelehnt. Diese beeindruckende Kleidung erinnert auch an den ehemaligen, **fürstlichen Besitz des Kurbades von 1733**.

Wasserkopf seit 1976

1976 wurde die Imnauer **Hauptmaske, der Wasserkopf** ins Leben gerufen.

Die Masken mit den sprudelnden Köpfen charakterisieren den Ort als **-Wasserkopfhäuser-** wie Bad Imnau schon jahrelang von den umliegenden Ortschaften im Spitznamen genannt wird.

Dies ist natürlich auf den guten und reichhaltigen **Imnauer Sprudel** zurückzuführen.

Das **orange-grüne Narrenhäas** (siehe auch Honigbutz: orange=Honig, grün=Au), ein schweres Geschell zur Winteraustreibung, sowie die hölzerne, erdbraune Maske sind **das Wahrzeichen der IMNAUER FASNET** und umfaßt die größte Maskenträgergruppe.

Honigbutz seit 1982

Zum 20-jährigen Jubiläum (**1982**) wurde vom Verein eine neue historische Figur geschaffen, der Imnauer „**Honigbutz**“.

Der Name führt auf den **Namen** des Ortes Bad **Imnau** zurück. Dieser Ort hieß früher, nach geschichtlicher Überlieferung vom Jahr **1082, Immen` Au**, was sich auf die **Bienen (Immen)** im feuchtgrünen **Tal (Au)** der Eyach bezog. Hieraus entstand die Figur eines **Bienenzüchters**.

Ein **Weißnarrhäas** mit aufgenähten Blüten (alles Handarbeit). Als **Kopfbedeckung** einen Strohhut, vergleichbar mit einem **Bienenkorb**. Die Maske ist ein freundliches, glattläufiges Gesicht mit einer **Biene auf der Nase**.

Großholzmännle seit 1985

Eine **Einzel-Maske**, das original Imnauer „**Großholzmännle**“, wurde **1985** zum ersten Mal **vorge stellt** und ist ein **Unikat**.

Das „**Großholzmännle**“ geht aus einer **Sage** hervor, die von den Bauern erzählt wurde. Wenn sie spät abends noch auf `s Feld gingen, kam das „**Großholzmännle**“ aus dem Wald, der auch heute noch nach wie vor Großholz genannt wird und **zwischen Bad Imnau** und der Gemeinde **Starzach** liegt, und schickte die Bauern wieder nach Hause. Wer dieser Aufforderung nicht nachkam, wurde vom „**Großholzmännle**“ mit **Tannenzapfen beworfen**.

Auffallend am „**Großholzmännle**“ ist der **grüne** und der **rote Strumpf**, wie einige aufmerksame, ältere Zeitzeugen auch heute noch bestätigen können.

Grenzweible seit 1996

1996 wurde die **neueste Maske** des Narrenverein Bad Imnau, **die von den Mitgliedern der ehemaligen Tanzgarde angeregt wurde**, geschaffen.

Das „**Grenzweible**“ geht ebenfalls, genauso wie das „Großholzmännle“ aus einer alten **Sage** hervor. Es wurde erzählt, daß bei der **Grenze** zwischen **Imnau** und **Mühlingen** ein Geist umgeht. Es sei ein **altes Weiblein von Imnau**, daß die Leute nur „**Grenzweible**“ nannten. In der Geisterstunde von **24.00 Uhr bis 1.00 Uhr nachts** führte es die Leute wieder dahin zurück, woher sie gekommen waren.

Charakteristisch an der Figur, ist die schön geschnitzte **Maske mit den blonden Haaren und schwarzem Hut**, sowie der **bunte Reifrock** mit Glöckchen über einem **weißen Unterrock**.